

Erfahrungsbericht Erasmus in Tallinn



1. Vorbereitung

Zur Wahl der Universität habe ich mir zu Beginn aus der Übersicht der Erasmusverträge die möglichen Städte in meinem Fachbereich näher angeschaut. Orientiert habe ich mich dabei besonders an dem Fächerangebot und dem Leben in dieser Stadt (Kosten Lebensunterhalt, generelles Klima vor Ort, politische Situation, Reisemöglichkeiten, ...). Die Fristen für die Bewerbungen werden unmissverständlich von der Koordination in Bremen und nach der Bestätigung in Tallinn kommuniziert. Ansprechpartnerin vor Ort ist Kerti, eine sehr zuvorkommende, organisierte Frau, die einem in jedem Fall zuverlässig zur Seite steht. Im Voraus habe ich mir Gedanken über Wohnmöglichkeiten gemacht. Informationen stehen auf der Homepage der TalTech zur Verfügung. Weiteres dazu siehe Punkt 5.

2. Formalitäten im Gastland

Zu Beginn sollte man sich im R-Kiosk auf jeden Fall eine Green Card/Public Transport Card kaufen. Es gibt verschiedene Optionen die man auf die Karte laden kann, um entsprechend Busse und Bahnen zu nutzen. In Estland wird einem in der O-Woche empfohlen sich im jeweiligen City District anzumelden um auch den kostenlosen Nahverkehr mit der Estonian ID zu nutzen. Die Unterlagen werden zur Verfügung gestellt und gemeinsam ausgefüllt. Mit der Estonian ID kann dann die Green Card freigeschaltet werden. In der Welcome Bag gibt es weitere Infos und auch eine Sim-Karte. Die Höhe der Zuschüsse ist auf der Website der Uni Bremen zu entnehmen. Es ist auch ratsam sich eine ISIC zuzulegen. Alle Vorteile die sich daraus ergeben werden auch vor Ort besprochen. Außerdem ist es im Winter und in der Dunkelheit verpflichtend einen Reflektor zu tragen. Der ist überall, auch an der Uni und dem ESN erhältlich.



3. Allgemeine Informationen zur Partnerhochschule

Die TalTech liegt etwas außerhalb des Stadtzentrums, von der Innenstadt mit der Linie 36 etwa 35 Minuten entfernt. Es gibt zu Beginn viele Infoveranstaltungen, die ich empfehle zu besuchen. Man lernt den Verein ESN und viele Leute kennen. Die Uni bietet daneben tolle Sportkurse, die kostenlos belegt werden können. Es gibt verschiedene Mensen, eine Bib, ein Student Counselling Office, ein Shop mit Merch, Kioske und vieles mehr.

4. Kurswahl/Kursangebot/ -beschränkungen für Austauschstudierende

Im Voraus sollte das Learning Agreement ausgefüllt werden. Dazu habe ich mich schon mit dem Vertiefungsrichtungsleiter zusammengesetzt, um die Anerkennung später zu erleichtern. Vor Ort habe ich dann noch einen kleinen Change vorgenommen, den ich dann in der Frist unterschreiben lassen habe. Das alles lief dann von dort aus per Mail und mit einem Telefonat. Die Kurse werden vor Antritt des Auslandsaufenthaltes hochgeladen. Einen ersten Eindruck bekommt man aber aus den Kursen vom Vorjahr auf der Seite der TalTech. Viel ändert sich da nicht. Ich habe mit den Masterkursen in Mechanical Engineering nur kleine Test und Gruppenprojekte gehabt und keine Klausur geschrieben, wie man es von der Uni Bremen kennt. Die Gruppenprojekte haben mir teils echt Nerven geraubt, fallen notentechnisch allerdings sehr gut aus. Auch die Tests sind sehr leicht zu beantworten. So habe ich mich eigentlich nur mit den Hausarbeiten beschäftigen und sonst nicht lernen müssen, was mir mehr Zeit für Freizeit gab. Jede Prüfung hat drei Termine, man kann alle Termine wahrnehmen und hat die Chance seine Note entsprechend zu verbessern. Die Termine beginnen im Dezember und gehen bis Januar. Ich war schon Mitte Dezember mit allen Abgaben und Tests durch. Zum Spaß habe ich noch den Estnisch-Sprachkurs mit 6 CP belegt – 3CP reichen sicher auch.

5. Unterkunft

Es gibt Wohnheime, in denen Schlafräume geteilt werden (bspw. das Endla), mit Einzelapartments oder WGs (bspw. Larsen Apartments) und normale private Vermittlungen oder WGs (z.B. über eine Facebookgruppe). Ich habe mich für ein Einzelapartment entschieden und mich an Jennifer Einbach (tallinnstudents) gewandt. Zu Beginn wirkte alles weniger seriös, aber ich kann versichern, dass Jennifer auf jeden Fall vertrauenswürdig ist. Ich hatte einen netten Vermieter und ich fand die Wohnung vor wie erwartet. Empfehlenswert ist stadtnah zu wohnen und nicht unbedingt uninah, (auch, wenn es in Mustamäe (Uni) viele Studentenwohnungen gibt). Ab Mitternacht gibt es keinen Bus- und Bahnverkehr mehr, daher spart man sich das Geld für den Bolt.

6. Sonstiges

Alternative zu Bus und Bahn ist Bolt. Man kann einfach die Bolt App runterladen und wie mit Uber schnell und günstig von A nach B kommen. Daneben ist die ganze Stadt mit E-Scootern ausgestattet, die man auch über Bolt oder andere Anbieter buchen kann.

Estland ist bekannt für gutes Internet. Ich habe bei Telia, einem Internetanbieter eine (high-speed, no Limit) LTE Flat für Zuhause für 26€ pro Monat dazu gebucht.

Esten und Estinnen sind eher verschlossen, gelten als wenig hilfsbereit und schlecht gelaunt. Es fällt teils schon auf, aber man gewöhnt sich dran. In der Regel ist das auch nicht böse gemeint.

Große Empfehlung: der Second-Hand Laden „Humana“. Dort gibt es alles Mögliche an Kleidung für sehr wenig Geld. Zum Monatsende gibt es jedes Teil für 1€. Wenn man bspw. nach Lappland geht, kann man dort super eine Schneehose kaufen.

Der Lebensunterhalt ist vergleichbar mit Deutschland. Kosmetikprodukte sind jedoch deutlich teuer, Restaurants eher günstiger. Es gibt viele vegane Restaurants und jedes „normale“ hat vegane Optionen.

Aufgrund der geographischen Lage ist es im Winter sehr dunkel und kalt. Es weht durch die Ostsee immer ein frischer Wind, weshalb gute Winterkleidung nicht schadet. Außerdem sollte in den Wintermonaten



Vitamin D3 eingenommen werden. Das gibt es in Tallinn in jedem Laden und in jeder Apotheke zu kaufen.

ESN und auch Mareti bieten tolle Events und noch bessere Trips an. Ich habe damals die Around Estonia Tour, den Besuch von St. Petersburg und die Lappland Tour gebucht. Es lohnt sich!

Generell bieten sich auch die umliegenden Länder und auch Estland sehr zum Reisen an. Ich habe die anderen zwei baltischen Staaten besucht, war in Skandinavien und weiteren osteuropäischen Ländern unterwegs. Flüge mit dem ESN Rabatt sind sehr günstig und einige Verbindungen sind von Riga aus nochmal besser. Der Bus dorthin kostet meist um die 10€ und dauert 4 Stunden, was sich in vielen Fällen lohnt.

7. Was ist tunlichst zu vermeiden?

Im Winter oder bei Regen Zuhause zu bleiben. Es fällt vielleicht oft schwer sich aufzuraffen, wenn sich das Wetter (mal wieder) nicht von der besten Seite zeigt. Wenn man allerdings aus Bremen kommt, ist man ja zumindest schon etwas daran gewöhnt. Die Stadt bietet viele Möglichkeiten auch bei schlechtem Wetter etwas zu erleben. Es gibt viele tolle Bars, Kneipen, Cafes, SPAs, Museen und vieles mehr.



8. Nach der Rückkehr

Nach Ankunft in Deutschland ist die Confirmation im Original einzureichen um die letzte Rate der Zahlung zu bekommen. Des weiteren bin ich wieder zu meinem Vertiefungsrichtungsleiter gegangen um die Anerkennung zu besprechen. Später muss er den Antrag unterschreiben. Das Transcript aus Tallinn muss mit dem Antrag und einem PABO-Auszug eingereicht werden. Alles Weitere steht aber auf den Formularen und den Mails, die man bekommt.

9. Fazit

Ich hätte mir für meinen Auslandsaufenthalt kein besseres Land vorstellen können. Tallinn bietet unfassbar viele Möglichkeiten, ist sehr international aufgestellt und Estland allgemein ist eins der schönsten Länder, die ich bisher bereist habe. Dadurch, dass das Leben dort recht preiswert ist, kann man viel unternehmen und erleben. Ich habe viele tolle Freundschaften geschlossen, viel über mich selbst gelernt, Ängste überwunden und an Selbstvertrauen gewonnen. Da die Uni nicht besonders viel Zeit in Anspruch genommen hat, hatte ich umso mehr Zeit für mich, meine Freunde und das Reisen. Sicher war das interkulturelle Miteinander oft auch herausfordernd, aber rückblickend total bereichernd.

